

# Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 63.

Freitag den 7. August

1857.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr., — vierteljährlich 24 kr. — Einrückung-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

## Ämtliche Anzeigen.

Oberamt Nagold.  
Heinrich Rückert, 22 Jahre alt, und Johannes Frech, 23 Jahre alt, von Wildberg, sollen zwecklos umherziehen, weshalb sie auf Betreten hieher einzuliefern sind.  
Nagold, den 5. August 1857.

K. Oberamt.  
Wiebbekinf.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Simmersfeld.

### Rinderverkauf.

Am Samstag den 15. August

wird von

Morgens 9 Uhr an

im Enzklösterle verkauft:  
vom Großhummelberg:

127 1/2 Klafter weißtannene Rinde;  
vom Haagwald:

132 Klafter weißtannene Rinde;  
vom Spielberg:

40 Klafter weißtannene Rinde.

Altenstaig, den 3. August 1857.  
K. Forstamt.  
Alber.

2) Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau, Naislach,  
Stammheim.

### Stammholzverkauf.

Am Montag den 10. August,

Morgens 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Hirschau folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich:

1) Revier Hirschau:

Staatswald Lützenhard, Abth. Miß, in Stöcken, in Forchen, lange Platte, Kohlberg:

87 Nadelholzstämme,

32 Nadelholzklöße;

Staatswald Altbürgerberg, Abth. 2:

6 tannene Klöße;

Staatswald Hinterer Dittenbronnerberg:

50 Stücke Nadelholzstämme;

Staatswald Bruderberg:

1950 Nadelholzstangen von 11—50

Länge.

2) Revier Naislach:

Staatswald Rehgrund:

335 Eichenholzstämme und Stangen

von 12—50' Länge und

4—6" mittl. Durchmesser,

756 liegende Nadelholzstämme.

3) Revier Stammheim:

Staatswald Gaisburg:

73 Eichenholzstämme von 8—36'

Länge und 6—13" mittlerem

Durchmesser;

Staatswald Reutenhan:

7 Nadelholzstämme;

Staatswald Weiler, Abth. Gerberhülle:

11 Nadelholzstämme,

2 Klöße;

Staatswald Gebersack, Abth. Hohbühl:

2 Nadelholzstämme,

7 Klöße;

Staatswald Dickmer Wald, Abth. Rentheimerberg:

45 Nadelholzstämme,

7 Klöße.

Wildberg, 30. Juli 1857.

K. Forstamt.  
Niethammer.

## Privat-Anzeigen.

2) Nagold.

### Wirtschaftsverkauf.

In einem starken Orte, ganz in der Nähe zweier gewerbsamen Städte, ist ein gut gebautes, 2stöckiges Wirtschaftsgebäude mit dinglichem Recht dem Verkauf ausgesetzt; es befinden sich daselbst 2 große Keller, 2 Stallungen und im dritten Stock hinlänglicher Raum an Zimmern.

Ganz nahe ist auch ein schönes Nebengebäude nebst 1/2 Morgen Gras und Baumgarten.

Auch können auf Verlangen mehrere Gärten und Aecker dazu erworben werden.

Die Kaufsbedingungen werden billigt gestellt.

Dieses Anwesen würde sich am besten für einen tüchtigen Bierbrauer eignen, indem es in diesem Orte an denselben mangelt, auch würde ein tüchtiger Kaufmann sein gutes Auskommen finden.

Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaktion.

3) Nagold.

### Privat-Spar- und Leib-Kasse.

Sonstige Geschäftsverhältnisse veranlassen mich zu der Bekanntmachung, daß zu Annahme von Zahlungen, Erhebung von Geldern und Besorgung von sonstigen Angelegenheiten bei der genannten Kasse von jetzt an in jeder Woche der

### Samstag

bestimmt ist, wornach sich betheiligte Personen richten wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden um gefällige Bekanntmachung dieß gebeten.

Den 31. Juli 1857.

Der Kassier:

Christ. Friedr. Kappler.

2) Hailerbach.

### Wohnungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete hat nun seine Woh-

nung im Hause der Apotheke bezogen und empfiehlt sich wiederholt dem verehrlichen Publikum.

Den 28. Juli 1857.

Dr. Friß, Stadtarzt.

2) Freudenstadt.

### Maurer-Gesuch.

An dem Bau der neuen katholischen Kirche dahier finden noch 20 tüchtige Maurer sogleich dauernde Beschäftigung bei Werkmeister Wälde.

2) Nagold.

Einem Mädchen von 17 Jahren, das Feldgeschäfte und die Behandlung von Kindern versteht, sucht einen Dienst, welcher übrigens besonderer Verhältnisse wegen vor Ende dieses Monats nicht angetreten werden könnte, die Ehefrau des Fuhrmanns Johann Luz (Bäs).

Den 1. August 1857.

2) Altenstaig.

Einem Burschen von nicht unter 16 Jahren nimmt als Knecht an

Apotheker Köster.

2) Nagold.

Zwei Sorten Cigarren, angenehm zu rauchen, für Wirthe sich eignend, die 100 Stück zu 1 fl. und 1 fl. 12 kr., nebst Cigarren-Abfall mit Rippen, das Pfund zu 10 kr., empfiehlt

Franz Risch.

2) Hailerbach,

Oberamt Nagold.

Alle Mittwoch und Samstag kann für Kunden Del bei mir geschlagen werden.

L. Widmann.

2) Nagold.

### Geld auszuleihen.

200 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche zweifache Versicherung zum Ausleihen parat, welches nöthigenfalls auch in zwei Posten ausgeliehen werden kann.

Buchbinder Schuon,

Pfleger.

2) Altenstaig Stadt.

### Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt.

350 fl.

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen bereit.

Adlerwirth Dürschabel.

Bondorf.

Drei einjährige Cochinchina-Hennen, die legen, sowie einen Hahnen,

verkauft à 2 bis 3 fl. per Stück

B. Alt. Weinmar.

R a g o l d.

# Hochzeits-Einladung.

Verwandten und Bekannten widmen wir hiemit die höfliche Anzeige, daß unsere eheliche Verbindung am **Dienstag den 11. August** stattfinden wird, und erlauben wir uns zur Hochzeitsfeier im Gasthaus zur **Schwauen** Alle freundlichst einzuladen.  
Den 3. August 1857.

**Christian Friedrich Weber**, Hafnermeister,  
Sohn des Messerschmiedmeisters **Weber**,  
und seine Braut:  
**Catharina**, Tochter des Weingärtners **Spig**  
in Benningen, **DA. Ludwigsburg.**

21<sup>a</sup> Sulz Dorf,  
Oberamts Nagold.  
**Geld-Antrag.**  
Bei der Unterzeichneten liegen gegen ge-  
setzliche Sicherheit  
**200 fl.**  
zum Ausleihen parat.  
Den 28. Juli 1857. **88**  
Gemeindepflege.  
Baisinger.

## Gold- und Silber-Curse

am 4. Aug. 1857.

Pistolen . . . . .	fl. 9 38—39
dito Preussische . . . . .	„ 9 55—56
Holl. Zehnguldenstücke . . . . .	„ 9 47—48
Randducaten . . . . .	„ 5 31—32
Zwanzigfrankenstücke . . . . .	„ 9 19—20
Euglisch Sovereigns . . . . .	„ 11 42—46

## Literarische Anzeigen.

**Betrachtungen und Gedanken** über verschiedene wichtige Gegenstände vom religiös-politischen Standpunkte. Seinen Mitbürgern zum Nachdenken gewidmet von **Moriz Müller**. Preis 18 kr.  
**Aus den Alpen.** Ueber Gott, Geist und Unsterblichkeit von **Engl von Büchel**. Ueber Gott, Geist und Unsterblichkeit von **Engl von Büchel**. Preis broch 24 kr. — Dieses Buch, zum Theil eine populäre Widerlegung des Materialismus, und tiefere Begründung der Lehren über das Dasein Gottes, die Unsterblichkeit und Fortdauer des Geistes nach dem Tode enthaltend, dürfte besonders Theologen jeder Confession willkommen sein.  
**Die schönsten Choralmelodien** des württembergischen Gesangbuches, in leichtem Claviersatz. Componirt von **E. Eichler**. qu. 4<sup>o</sup>. geb. Preis 24 kr.  
**Kurze und gemeinfaßliche Elementar-Geometrie** zum praktischen Gebrauch für Handwerker, als: Tischler, Drechsler, Bildhauer, Schmiede, Schlosser, Klempner, Maurer, Zimmerleute, Buchbinder, Papparbeiter, Kürbler, Zuschneider aller Art, so wie als Leitfaden beim Unterricht in Fortbildungsanstalten und Gewerbeschulen, nebst einem Atlas: 4 Bogen sauber lithographirte Zeichnungen. Preis 1 fl. 45 kr.  
**Mathematisches Wörterbuch.** Alphabetische Zusammenstellung sämmtlicher in die mathematischen Wissenschaften gehörenden Gegenstände, in erklärenden und beweisenden synthetisch und analytisch bearbeiteten Abhandlungen von **L. Hoffmann**. In Lieferungen mit vielen Holzschnitten. Preis je 1 fl. 10 kr.  
**Handbuch der neuesten Erdkunde**, dem Unterrichte und den Freunden dieser Wissenschaft gewidmet, von **K. A. Cammerer**, k. u. Studien-Rector und Seminar-Director in Neuenburg a. d. Donau. Achte Auflage. Preis (1 fl.) 30 kr.  
**Vollständiges Taschenwörterbuch** der deutschen Schrift- und Umgangssprache. Nebst den wichtigsten Fremdwörtern, mit Andeutung der Grundbedeutung der Stammwörter und einer Tabelle der Sprachwurzeln. Von **Dr. J. H. Kattschmidt**. Zwei Theile in einem Bande. Preis 1 fl. 45 kr.  
**Neues Taschenwörterbuch** der Deutschen und französischen Sprache. Nach dem Plane und unter Leitung von **Rognier** bearbeitet von **Borräthig** und zu beziehen durch die **G. W.**

**Dr. Adler-Mesnard**, Professor der deutschen Sprache an der Normalschule zu Paris. Zwei Theile. I. Deutsch-Französisch. II. Französisch-Deutsch. Preis 1 fl. 45 kr.  
**Die merkwürdigsten Säugethiere** nach ihren Ordnungen, ihrem Naturell, ihrer Lebensweise, ihrem Nutzen und Schaden, nebst ausgewählten Erzählungen zur Erläuterung ihrer Charakters und ihrer geistigen Fähigkeiten. Belebendes und unterhaltendes Lesebuch für die Jugend beiderlei Geschlechts von **Heinrich Rebau**, Verfasser der Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts und vieler anderer Schul- und Jugendschriften. Dritte verbesserte Auflage. Preis 1 fl. 12 kr.  
**Das Württembergische Gewerberecht** von **Carl Billig**, Stadtdirektions-Sekretär in Stuttgart. Zwei Theile. Preis 2 fl. 56 kr.  
**Entwurf einer Forstorganisation** in Württemberg. Bearbeitet von dem durch die Organisations-Commission niedergesetzten Ausschusse. Preis (1 fl.) 30 kr.  
**Das Schwäbische Hausbuch** zum praktischen Gebrauch für Bürger und Landleute, so wie für die Hauswirtschaft aller Stände. Bearbeitet nach den neuesten und besten landwirtschaftlichen und ökonomischen Werken und Schriften von **Notar Prielmaier** in Isny. Zwei Theile. Preis 3 fl.  
**Die Verhandlungen der Schleswigschen Stände-Versammlung.** Sprache, Nationalität, Verwaltung und staatsrechtliche Verhältnisse des Herzogthums betreffend. Preis geb. 1 fl. 35 kr.  
**Städte-Ansichten aus China.** In quer Folio sauber lithographirt, mit Federdruck nach Original-Zeichnungen eines Missionärs. Preis schwarz 53 kr., fein colorirt 1 fl. 10 kr.  
**Der Feldzug in der Krimm** bis zur Einnahme von Sebastopol. Eine aus authentischen Quellen geschöpfte Darstellung des orientalischen Krieges. Im Auftrage des Ministeriums herausgegeben von **Baron de Bazancourt**. 2 Bände. Gr. 8<sup>o</sup>. Schöne Ausgabe, geb. Preis 5 fl. 15 kr.  
**Der 13. Juni oder der Welt Ende.** Großes profaisch-historisches Welt-Drama in 3 Acten, mit Gesang und Maschinen von **Bacherl jun.** Preis 7 kr.

**Z a i s e r'sche Buchhandlung in Nagold.**

**D i e n s t n a c h r i c h t e n.**  
**Se. K. Maj.** haben vermöge höchster Entschliesung den selbberigen Festungsbaudirektor **Oberst v. Erhardi** zum Geniedirektor der Bundesfestung **Ulm**, den Oberlieutenant **Hiemer** der Artillerie, unter gleichzeitiger Versetzung zum Ingenieurkorps, zum Adjutanten der Geniedirektion, und den **bish. Bauwreiter Lang** der Festungsbaudirektion, zum Bauwreiter der Geniedirektion, unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Sekretärs und der Rechte eines Staatsdieners, so wie den Oberlieutenant **Freiherrn v. Sternenfels** zum Stallmeister gnädigst ernannt; ferner die zweite Helfersstelle in **Eßlingen** dem Repetenten und Stadtwirker **Reim** in **Stuttgart** gnädigst übertragen, und den **Kameralkassabuchhalter Schradin** von **Burlingen** nach **Neuenburg** versetzt.  
Der **evang. Schuldienst** zu **Oberhemfeld** wurde dem Schulmeister **Sanzhubacher** in **Isfeld**, der zu **Hochdorf**, (**Dist. Freudenstadt**) dem Unterlehrer **Ströle** in **Röngen**, und der **israel. Schuldienst** in **Hohenbach** dem **israel. Lehrer Levi** in **Eßenauberg** übertragen.  
**Gestorben:** Zu **Heilbronn** **Döfer**, **Kameralkassaverwalter** a. D., 74 Jahre alt; zu **Stetten**, **DA. Eßlingen**, der **kath. Schulmeister Lohrer**; zu **Großheppach** der **evang. Pfarrer Spring**, 50 J. alt; im **Schloß Nordstetten** **Freiherr Ludwig Anton v. Weiden** auf **Kleinlaupheim**, **K. württemb. Kammerherr** und **Landvogt** a. D., **K. v. K. v. Hausordens** vom **heil. Michael** und **Inhaber** der **K. württemb. Abtheilung**, 83 J. alt; zu **Ottmarstenthe** der **kath. Schulmeister Buischer**; zu **Södingen** der **kath. Pfarrer Eustor**, 47

J. alt, und zu **Musberg** der **evang. Pfarrer Knauts**, Mitglied der **Kammer der Abgeordneten** für den **DA. Bezirk Brackenheim** auf dem **ersten Landtag 1853**, 62 J. alt.

## Cages-Neuigkeiten.

**Mufringen, DA. Herrenberg.** Die anhaltend trockene Witterung ist der Ausbeutung des hiesigen Dorfflags ungemein günstig. Obwohl die Ernte allgemein ist und die nöthigen Arbeiter kaum anzutreiben sind, so werden im hiesigen Dorflager täglich etwa 100 Personen beschäftigt, wovon die Männer über die Ernte einen Tagelohn von 40—48 kr., die Frauen von 30—36 kr. und die Kinder von 12—15 kr. beziehen. Der von diesen Arbeitskräften gewonnene Dorf wird gerodnet nach der Zuckerrabrik **Böblingen** geliefert. Vor der Ernte konnte man auf der Straße nach **Böblingen** eine Menge von Wagen sehen, welche den Transport des Dorfes besorgten. Bereits sind über 1100 Wagen voll, wovon jeder durchschnittlich mit 3000 Stücken belastet war, dahin abgeführt worden. (**St. A.**) **Oberndorf**, 3. Aug. Gestern wurde, vom herrlichsten



Sonnenschein begünstigt, das Gau lieber fest des Schwäbischen Sängerbundes in unserer Stadt abgehalten, wozu sich 18 Gesangsvereine aus dem württembergischen und badischen Schwarzwalde und mehrere Deputationen eingefunden hatten. Conrector Dr. Pfaff aus Eßlingen begrüßte die Sänger mit einer kräftigen Ansprache, und die schwäbische Sängerbundsfahne entfaltete ihre Pracht an der Spitze des Festzugs. Auf dem Festplatz wurden 4 Lieder gemeinschaftlich gesungen, und nach einer von Dr. Mayer gehaltenen Rede über die Bedeutung des Festes verwandelte sich derselbe in ein wahres Volksfest.

Karlsruhe, 1. August. Bei der heute dahier stattgehabten 33. Serienziehung der großherzoglich badischen 50-fl. Loose sind nachfolgende 23 Serien gezogen worden: Nr. 16, 147, 185, 243, 296, 333, 480, 506, 561, 604, 613, 615, 705, 761, 762, 788, 798, 845, 879, 899, 939, 984.

Karlsruhe, 3. Aug. Das im Durlacher Amtsbezirk gelegene Dorf Königsbach wurde gestern Nachmittag gegen 3 Uhr von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht. Das verheerende Element legte in kurzer Zeit 30 Wohnhäuser und 30 meist gefüllte Scheunen in Asche. Leider soll Wassermangel das Löschen sehr erschwert haben. (B. L. Z.)

Wien, 30. Juli. Von Baron Hübner sind Depeschen hier angelangt, welche keinen Zweifel darüber lassen, daß das Kaiserlich-königliche Kabinett die Wahlen in der Moldau zum Anlasse nimmt, um einen Schritt zu Gunsten der Union der Fürstenthümer zu thun. Der französische Botschafter in Konstantinopel, Hr. v. Thouvenel, ist beauftragt worden, der Pforte mit Abbruch der diplomatischen Verbindung zu drohen, wenn sie den Wünschen Frankreichs betreffs Annullirung der moldauischen Wahlen nicht nachkommt. Nachdem jedoch Baron Prokesch von hier aus angewiesen ist, mit allem Nachdruck der Pforte gegen die Zumuthungen Frankreichs zur Seite zu stehen, und bei seinem bereits begonnenen Werke von Lord Redcliffe energisch unterstützt wird, so ist gar nicht abzusehen, welche Dimensionen der drohende Konflikt annehmen kann. In Folge dieser düstern Konstellation haben bereits mehrere Konferenzen zwischen Graf Buol und den Gesandten Englands und der Pforte stattgefunden. Das Wiener Kabinett scheint mehr denn je entschlossen, der Pforte kräftige Hilfe angedeihen zu lassen, damit die Union der Donaufürstenthümer nicht zur Ausführung komme. (N. K.)

Posen, 29. Juli. Seit Anfang dieses Jahres ist in unserem Regierungsbezirk allein gegen 447 Personen die Untersuchung eingeleitet worden, weil sie ohne Erlaubniß und um sich dadurch der Militärpflicht zu entziehen, die preussischen Lande verlassen haben. (Pos. Z.)

Aachen, 29. Juli. Wie die Aachener Zeit meldet, hat am 26. d. Nachmittags ein verheerender Brand das Dorf Stetternich im Kreise Jülich heimgesucht und 46 Häuser in Asche gelegt. Die Flamme griff so schnell um sich, daß die unglücklichen Bewohner nur wenig retten konnten.

Turin, 3. August. (Tel. Dep.) Herr Eugène Sue ist zu Ancey gestorben.

Neapel, 20. Juli. Der Pariser „Presse“ wird von diesem Datum geschrieben: Seit einiger Zeit schon ließ sich ein unterirdisches Getöse des Besjufs vernehmen, das von den Führern als Vorzeichen eines bevorstehenden Ausbruches angesehen wurde und den zahlreichen Bewohnern der Umgebungen des Feuerberges wie immer große Besorgnisse einflößte. Seit etwa 14 Tagen sah man dann einen weit dickeren und stärkeren Rauch aus dem Krater emporwirbeln. Gestern Abend bei einbrechender Nacht erblickte man von Neapel aus einen langen Streif feuriger Lava, die sich glücklicherweise in der Richtung von Ottajano ergoß, nach einer Fosso del Faraone genannten Gegend, die eine ungeheure dem Meere gegenüberliegende Schlucht bildet, so daß die zahlreiche Bevölkerung von Portici, Resina und Torre del Greco nichts von einem neuen Ausbruch zu befürchten hat. In Neapel bemerkt man, daß der Ausbruch, obgleich er nur noch wenig glühende Gegenstände in die Luft schleuderte, nichtsdestoweniger sehr stark war, denn die Lava schien schon eine Strecke von etwa einer halben Meile herabgekommen zu sein. Eine große Anzahl von Fremden bestieg noch Abends den Besjuf. Man bemerkte auf dem Gipfel des Berges

zahllose Fackeln, die einen höchst malerischen Anblick gewährten. Die obere Behörde ließ sofort, um Unfällen vorzubeugen, wie sie bei dem letzten Ausbruch 1854 vorkamen, der 14 Tage dauerte und mehrere Menschen das Leben kostete, Piquets von Gendarmen und Truppen in der Nähe des Kraters aufstellen. Man hat sofort die Nachricht von dem Ausbruch telegraphisch dem Auslande mitgetheilt, und verspricht sich einen großen Zusammenstrom von Fremden. (Fr. Z.)

Nach der Revue contemporaine wäre in Turin ein Attentat gegen das Leben des Königs versucht worden. Es wird dabei angedeutet, dieses Complot sei ebenfalls von den revolutionären Verschwörern in London angezettelt worden. (F. P.)

Stallen. Das Schreiben Mazzini's, welches die Beschlagnahme des Supplements der „Italia del Popolo“ veranlaßte, hatte die Ueberschrift: „Die Situation.“ Nachdem Mazzini seine und der Seinen Betheiligung an den neuesten Vorgängen in Italien dargelegt hat, stellt er die Absicht, zu plündern und die öffentlichen Gebäude in die Luft zu sprengen, in Abrede. Die Genueser Bewegung war nicht gegen die Regierung Piemonts gerichtet, aber man wollte sie in einen revolutionären Krieg verwickeln. Mazzini schließt mit der Erklärung, daß er nicht ruhen werde, bis er seinen Zweck erreichte. (S. Z.)

Madrid, 27. Juli. Dem „Diario de Barcelona“ zufolge hat die Regierung der Königin vom Papste eine wichtige Bulle erhalten, nach welcher Mönche und Nonnen das Gelübde der Keuschheit von nun an erst nach erreichtem 25. Lebensjahre ablegen sollen. (St. A.)

Madrid, 30. Juli. Nach den Portugiesischen Correspondenzen und Journalen wurde zu Oporto eine große Falschmünzwerkstätte entdeckt, welche Verzweigungen in den größten Städten Portugals hat. Das sonderbarste an der Sache ist — sagt die Ziberia — daß mehrere Mitglieder des port. Clerus, darunter einige hochgestellte, in die Angelegenheit verwickelt sind. In der St. Vincenz-Kirche, welche von Truppen umgeben wurde, ist einer der Schuldigen in dem Augenblicke verhaftet worden, wo er seine Messe lesen wollte. Begreiflicherweise verursachte dieser Vorfall großes Aufsehen.

Paris, 27. Juli. Dieser Tage starb in einer Irrenanstalt zu Paris ein ebenso unglücklicher als ausgezeichnete Mann, Friedr. Souvage. Er war der erste, der die Anwendung der Schraube bei der Schiffahrt ausdachte; er war auch der erste, der auf den Gedanken gekommen, das gemischte System des Dampfes und der Segel anzuwenden. Er theilte das Loos so vieler genialer Erfinder: er wurde verkannt. Bei seinen fortgesetzten Versuchen und Studien hatte er sein Vermögen und seine Gesundheit zugezehrt; die mannigfachen Enttäuschungen und Drangsale verwirrten endlich seinen Verstand; und der Unglückliche beschloß sein thätiges Leben im Irrenhaus. (N. Z.)

Paris, 1. Aug. Sr. Maj. der König von Württemberg kam vorgestern hier an und nahm sein Absteigequartier im „Hotel du Louvre.“ Der Kaiser besuchte S. M. gestern Nachmittag und fuhr mit Ihm nach St. Cloud. (St. A.)

London, 1. August. Aus Dublin meldet der Telegraph vom gestrigen Tage: Die Vorbereitung des zur Legung des transatlantischen unterseeischen Kabels versammelten Geschwaders sind vollendet. Gestern Abend wurden die beiden Hälften mit einander verbunden, und in weniger als einer Sekunde den ganzen Draht entlang (über 2500 engl. Meilen) Depeschen hin- und hergeschickt. Alle Theile des Apparates arbeiten prachtvoll, und die Betheiligten sehen dem Gelingen des Unternehmens mit immer größerer Zuversicht entgegen.

London, 4. Aug. In der gestrigen Unterhausung beantragte die Regierung die Entlassung der Miliz wie zur Zeit des Kriegs mit Rußland. Die Regierung beabsichtigt außerdem 10,000 Mann anzuwerben und die Regimenter in Indien zu verstärken. (T. D. d. Fr. Bl.)

Indien. Ein katholischer Geistlicher berichtet an die Morning Post folgende Greuel scene: Die Neuterer tödteten eine Dame und ihren Gatten, Kapitän Mac-Donald. Als die Soldaten weggegangen waren, machte sich ein Metzger, der ihnen gewöhnlich Fleisch lieferte, kaltblütig daran, den Leich-

nam der Dame Stück für Stück zu zerschneiden. Mitten in diesem schauerhaften Geschehnisse wurde er von der Dienerschaft der Dame ergriffen und am Boden festgebunden; sie errichtete sodann einen Scheiterhaufen um ihn herum und verbrannte das Scheusal lebendigen Leibes.

Aus Hong-Kong schreibt man vom 8. Juni dem Constitutionnel: Der Correspondent verspricht einige genaue Einzelheiten über die neue Expedition des Commodore Elliot zu geben. Dieselbe war aus zwei kleinen Dampfbooten, drei Kanonenbooten und mehreren Fregatten und Corvetten zusammengesetzt. Diese haben den Chinesen siebenundzwanzig Schiffe und eine gewisse Anzahl von Booten zerstört. Eine zweite Expedition zerstörte eine Deckungs-Flotte der Chinesen, welche sich in eine kleine Bucht zurückgezogen hatte. Eine dritte Unternehmung (vom 2. Juni) war gegen Tatschan, eine bedeutende oberhalb Canton gelegene Stadt gerichtet. Hierher hatten sich die Ueberbleibsel der chinesischen Flotte geflüchtet und bildeten noch immer die imposanteste Armee, welche man in diesem Strome gekannt hat. Admiral Seymour wollte diesmal in eigener Person befehligen und vertraute dem Commodore Elliot den Angriff auf dem festen Lande an und die Flotille der Böhne befand sich unter dem Befehle des Commodore Keppel. Elliot bemächtigte sich sofort eines Forts. Admiral Seymour landete und nahm mit jugendlicher Behendigkeit am Sturme Theil. Die überraschten Chinesen mußten den Kampf aufgeben und flüchteten sich gegen Tatschan ohne weiter Widerstand zu leisten. Während dieser Zeit näherten die Schiffe sich den Junken, welche ein so regelrechtes dauerndes Feuer eröffneten, daß die Engländer dieses Gesecht als das ernsthafteste betrachteten, das sie noch gegen die Chinesen zu bestehen hatten. Die Engländer befanden sich einen Augenblick in einer kritischen Lage und wollten bereits beim Admiral um Hilfe anfragen, als sie auch auf der feindlichen Flotte Nothsignale entdeckten und Befehl zum Anlaufe ertheilten. So wurde die chinesische Flotte genommen. Der Admiral verbot jede Plünderung und befahl die Flotte in Brand zu stecken. Das Verhalten der englischen Soldaten und ihrer Führer wird als wunderbar geschildert. Sie haben zahlreiche Verluste aufzuweisen. Die Folgen dieses eclatanten Sieges lassen sich noch nicht ermessen. Der Vice-König v. Canton scheint vorläufig noch nicht nachgeben zu wollen. Man glaubt, daß er genau nach den Vorschriften seiner Regierung handelt, da sonst sein Eigensinn unerklärlich wäre. Der Krieg gegen China ist somit von weit größerer Tragweite als man ursprünglich geglaubt hat, denn es handelt sich lange nicht mehr um den Streit mit einer einzelnen Provinz. Mehrere Stellen aus den Edikten des Kaisers bestätigen, daß der Widerstand von der Kais. Regierung ausgehe. In Hong-Kong sind wir noch immer feiger Rache ausgesetzt, Feuer und Gift drohen uns.

Warschau, 23. Juli. Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen neuen Begnadigungen politischer Verbrecher haben hier eine allgemeine freudige Sensation hervorgerufen. Unter den Begnadigten befanden sich 48 Personen, die seit 26 Jahren in der sibirischen Verbannung leben, unter ihnen Peter Wysocki, der bekannte Anführer beim Ausbruch der polnischen Revolution vom 29. November 1830. Sie dürfen sämtlich in's Königreich zurückkehren, während 6 andere, wegen Theilnahme an dem Aufstandsversuche im Jahre 1846 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien Verurtheilte, nur die Erlaubniß erhielten, sich im Innern des Kaiserreichs niederzulassen. (St. A.)

### Al l e r l e i.

— [Wirksames Mittel zur Vertilgung der Gartenschnecke.] Um die lästigen Gartenschnecken zu beseitigen, lege man da, wo sie gewöhnlich ihr Hauptquartier haben, abgeschälte Weidenruthen. Nach wenigen Minuten wird man diese Ruthen von Schnecken ganz bedeckt finden. Dies Verfahren wird so lange mit frischgeschälten Ruthen fortgesetzt, bis die Schnecken verschwunden sind.

— [Den Geruch der Rosen sehr zu vermehren.] Ein Gärtner präsentirte einige Rosen von so starkem und sei-

nem Geruch, wie er nicht leicht vorkommt. Der Geruch war weit lieblicher als der gewöhnliche und eine Rose verbreitete mehr Duft, als ein ganzer Strauß gewöhnlicher anderer derselben Gattung. Woher kommt das? Nach der Aussage des Gärtners daher, daß er eine Zwiebel größerer Art neben den Rosenstöck gesetzt hatte. Er zog die Rosen für Apotheker, die sie ihm gut bezahlten, indem das davon bereitete Rosenwasser weit gewürzhafter und angenehmer wurde, als das von anderen Rosen.

— [Katzjammer.] Eine drollige Scene belustigte vor einiger Zeit die Neugierigen, welche sich um den Affenpalast im botanischen Garten zu Paris in dichten Reihen drängten. Eine Katze von der traurigen Fatalität geleitet, befand sich plötzlich in der Mitte der Ortsbewohner. Der arme Kater machte zum bösen Spiele gute Miene; da ihm aber der Rückweg abgeschnitten war, blieb ihm nichts anders übrig, als mit Tagen und Krallen bestens zu manövriren. Es gab der Schrammen die Menge, allein unglücklicher Weise packte der große Orang-Utang den Armen beim Halse, drückte ihm die Schnauze auf das Brett, nahm ihn zwischen die Beine und biß ihm nach und nach mit seinen scharfen Zähnen alle Krallen ab. Der Kater schrie gerade wie eine Katze, die man schindet, doch umsonst, der Affe setzte ruhig sein beginnendes Werk fort und bei jeder Kralle, welche er abbiß, fuhr er sich mit der Pfote seines Opfers übers Gesicht, wahrscheinlich um sich zu überzeugen, daß er mit dieser nicht mehr schaden könne. Die Marter hörte erst mit der Ankunft der Wärter auf.

— Guten Humor bewies ein französischer Oberst. Er mußte sich sein bei Sebastopol zerschossenes Bein, weil der Brand drohte, abnehmen lassen. Die Aerzte sagten, er verzog keine Miene und rauchte seine Cigarre; sein Durst aber schnitt fürchterliche Gesichtser und heulte. Was heulst du, Kerl? rief er; sei froh; von morgen an hast du nur einen Stiefel zu wischen!

### Die drei Reiche der Natur.

Ich trink' und trinend fällt mir bei,  
Warum Naturreich dreifach sei.  
Die Thier' und Menschen trinken, lieben  
Ein Jegliches nach seinen Trieben:  
Delphin und Wale, Flob und Hund,  
Empfindet Lieb' und neigt den Mund.  
Was also trinkt und lieben kann,  
Wird in das erste Reich gethan.

Die Pflanze macht das zweite Reich,  
Dem ersten nicht an Güte gleich:  
Sie liebet nicht, doch kann sie trinken,  
Wenn Wolken tränselnd niedersinken,  
Dann trinkt die Ceder und der Alee,  
Der Weinstock und die Aloe.  
Drum was nicht liebt, doch trinken kann,  
Wird in das zweite Reich gethan.

Das Steinreich macht das dritte Reich,  
Und hier sind Sand und Demant gleich;  
Kein Stein fühlt Durst und zarte Triebe,  
Er wächset ohne Trunk und Liebe.  
Drum was nicht liebt, noch trinken kann,  
Wird in das letzte Reich gethan,  
Denn ohne Lieb' und ohne Wein,  
Sprich, Mensch, was wärst Du da? — Ein Stein!

— Bei einer Kinderlehre auf dem Lande setzte der Geistliche den Kindern den Nutzen der Frömmigkeit auseinander, und sagte zum Schluß: „Was muß man also thun, um geachtet zu leben, erkens — antworte Du einmal, Ignaz — was muß man thun, um zuerst sein eheliches Fortkommen zu finden?“ Der Junge antwortete: „man muß sehen, daß man eine reiche Bauerntochter zum Weibe kriegt!“

— Mehrere Bewerber um eine Lehrerstelle wurden examinirt. Einer davon, dem man die Stelle nicht gönnte, blieb auf keine Frage eine Antwort schuldig. Der Examinator, der die Stelle einem seiner Verwandten zuwenden wollte, legte jenem eine schwere, zur Prüfung unpassende Frage vor. Der junge Mann schwieg. Jetzt trat der Examinator triumphirend vor denselben hin, mit den Worten: „Nicht wahr, nun stehen die Döfeln am Berge.“ Dieser erwiderte kurz, einen Schritt zurücktretend: „Verzeihen Sie, ich bin kein Berg!“

Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung. Redaktions: G. G. G.